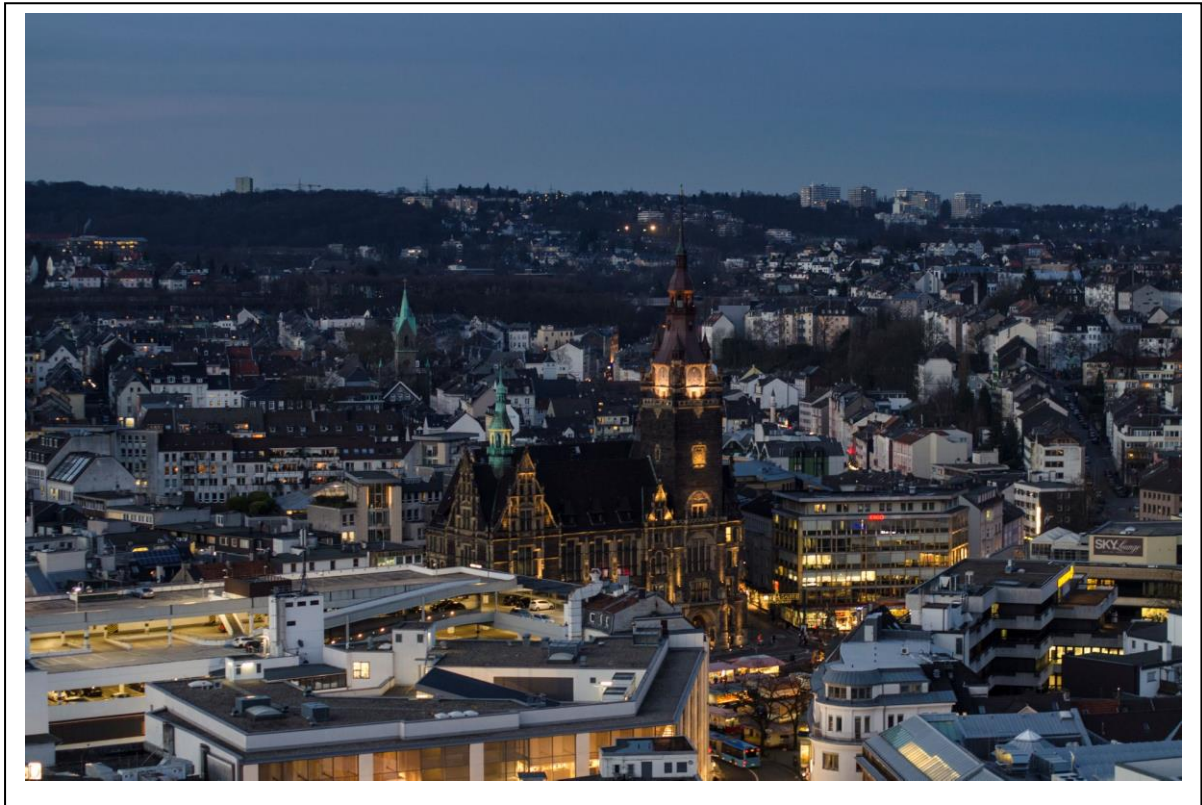


„Ein Wuppertal für Alle“



Fortschreibung des Handlungsprogramms zur Wuppertaler Inklusionspolitik 2018/2019

Inhaltsverzeichnis

<u>Inklusion in Wuppertal</u>	S.03
<u>Geschäftsbereich 0 – Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters</u>	S.04
<u>Geschäftsbereich 1 – Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt</u>	S.15
<u>Geschäftsbereich 2.1. – Soziales, Jugend, Schule und Integration</u>	S.27
<u>Geschäftsbereich 2.2 – Kultur und Sport, Sicherheit und Ordnung</u>	S.69
<u>Geschäftsbereich 4 – zentrale Dienstleistungen</u>	S.81

Inklusion in Wuppertal

Beschluss des Rates

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Vorlagen aus den Vorjahren, welche im Ratsinformationssystem der Stadt Wuppertal (RIS) zu finden sind, und schreibt diese fort:

VO/0535/13 – „Ein Wuppertal für Alle“ – Handlungsprogramm zur Wuppertaler Inklusionspolitik für die Bereiche Erziehung und Bildung

VO/0717/16 – Fortschreibung des Handlungsprogramms zur Wuppertaler Inklusionspolitik 2015/2016

VO/0227/18 – Fortschreibung des Handlungsprogramms zur Wuppertaler Inklusionspolitik 2017/2018

Der Verwaltungsvorstand fasste in 2015 den Beschluss den Inklusionsprozess im Rahmen einer jährlichen Abfrage und Berichterstattung darzustellen. Mit diesem Beschluss sind alle Geschäftsbereiche und Eigenbetriebe der Stadtverwaltung aufgefordert, ihre Bemühungen und Maßnahmen zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention transparent zu machen.

Die Aufgabe ein inklusives Gemeinwesen zu entwickeln ist in allen Leistungseinheiten der Stadtverwaltung umzusetzen. Hierfür bedarf es geschäftsbereichsübergreifender Kooperationen.

Aufgaben

Die Aufgabe der Geschäftsbereiche besteht darin, die erarbeiteten Strategien und Maßnahmen zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention aufzulisten.

Der Bericht dient als Grundlage für den weiteren Abstimmungsprozess mit den Gremien und Ausschüssen der Stadt Wuppertal.

In den folgenden Tabellen finden Sie die Maßnahmen der Gesamtverwaltung zur Umsetzung der Vorgaben der UN Behindertenrechtskonvention – gegliedert nach Geschäftsbereichen:

Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Der Geschäftsbereich besteht aus dem Büro des Oberbürgermeisters, dem Presseamt, dem Rechtsamt und dem Rechnungsprüfungsamt.

Darüber hinaus sind diesem 4 Stabsstellen zugeordnet: die Bürgerbeteiligung, die Gleichstellungsstelle für Frau und Mann, die Europaförderung und der Datenschutzbeauftragte.

Einer der Eigenbetriebe (organisatorisch und wirtschaftlich unabhängig geführte Einheit), das städtische Gebäudemanagement, ist ebenfalls dort angebunden.

Geschäftsbereich:	GB 0	Orgaziffer:	000.2	Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	Bürgerbeteiligung/Bürgerengagement	Berichtsjahr:	2018/2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Inklusive Veranstaltungen	Barrierefreie Veranstaltungsorte, Gebärdendolmetscher (wenn möglich)	Fördern Inklusion, laufende Maßnahme		x			
Leitlinien Bürgerbeteiligung in Leichter Sprache	Übersetzung der Leitlinien durch ein Fachbüro	Fördern Inklusion, abgeschlossene Maßnahme		X			
Förderung Inklusiver Bürgerbeteiligung	Bisher Podiumsdiskussion mit Gästen, Gespräche mit Behindertenbeauftragten und Mitgliedern des Beirats der Menschen mit Behinderungen	Fördern Inklusion, laufende Maßnahme		X			

Geschäftsbereich: 0		Ressort/ Stadtbetrieb:		Fachbereich: Gleichstellungsstelle für Frau und Mann		Orgaziffer: 000.4			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017								Status	
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Maßnahme	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen		
000	Inklusion im Gremiendienst	Anpassung Rats-TV, Dokumente, Teilnahme an Sitzungen	x	x	x				
000.4	PROJEKTPLAN DER GLEICHSTELLUNGSSTELLE UND DES KOMPETENZZENTRUMS FRAU UND BERUF	Im Rahmen der Projektplanung wird als Stichwort die Relevanz der Maßnahme für Frauen mit Handicap bewertet. Eine positive Bewertung hat im Folgenden Einfluss auf die Planung der Maßnahme.		x		x			
000.4	AUSGESTALTUNG DER	Bei Ausschreibungen zur		x		x			

	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER GLEICHSTELLUNGSSTELLE UND DES KOMPETENZZENTRUMS FRAU UND BERUF	Gestaltung von Websites, Broschüren, Flyern wird die Kenntnis über barrierefreie Gestaltung als ein Kriterium bei der Ausschreibung berücksichtigt. Nach Möglichkeit werden die Kriterien umgesetzt.					
000.4	AUDIT BERUFUNDFAMILIE – VEREINBARKEIT VON BERUF UND PFLEGE	Die Veranstaltungen für pflegende Angehörige im Rahmen des Audit berufundfamilie sprechen auch Eltern an, die ihre Kinder mit Handicap pflegen. Sie bieten konkrete Unterstützungsmöglichkeiten in Form von Ansprechpartner/innen, rechtlichen Hinweisen und einem Austausch der Betroffenen. Im Rahmen der Information der Führungskräfte muss dieses Thema explizit aufgegriffen werden.		x			x
000.4	THEMENSCHWERPUNKT BERUFSWAHLORIENTIERUNG VON MÄDCHEN UND JUNGEN	Im Rahmend des Girls´Day / Boys´Day wird gezielt nach Unternehmen gesucht, die Plätze für Mädchen/Jungen mit Handicap anbieten. Des Weiteren werden alle Unternehmen abgefragt, ob ihr Angebot barrierefrei/-arm ist. Alle Schulen werden über die Möglichkeit, barrierefreier Plätze		x			x

		informiert. Die Teilnahme von Förderschulen wird besonders beworben.					
000.4	THEMENSCHWERPUNKT BERUFSWAHLORIENTIERUNG VON MÄDCHEN UND JUNGEN	Im Rahmen des Mädchenmerkers werden explizit Beiträge zum Thema Inklusion aufgegriffen und veröffentlicht. Alle Schulformen werden über den Mädchenmerker informiert und können diesen in der Gleichstellungsstelle bestellen.		x		x	
000.4	SCHWERPUNKT ARBEITSMARKTPOLITIK FÜR FRAUEN	Im Rahmend der Maßnahmen des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck wurde eine Broschüre entwickelt, die über die Fördermöglichkeiten von Frauen und Männern mit Handicap informiert hat und gleichzeitig Best-Practice-Beispiele aus der Region zur Inklusion vorstellt. Die Broschüre ist auf der Website der Gleichstellungsstelle und auf der Website des Kompetenzzentrums als Online-Version zu finden.	x	x			x
000.4	SCHWERPUNKT FRAUEN UND GESUNDHEIT	Bei der Planung und Durchführung der FrauenGesundheitsTage wird auf barrierefreie Räumlichkeiten geachtet. Zudem werden alle		x		x	

		Referentinnen aufgefordert, ihr Angebot dahingehend zu prüfen, ob es für Frauen mit Handicap geeignet ist. Hierzu erfolgt ein Hinweis im Programm der FrauenGesundheitsTage. Frauen mit Handicap haben grundsätzlich Vorrang bei Veranstaltungen. Die Besucherinnen sind gebeten, hierauf Rücksicht zu nehmen.					
000.4	SCHWERPUNKT GEWALT GEGEN FRAUEN UND KINDER	Im Rahmen der finanziellen Förderung von Schulen und Institutionen, die Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse anbieten, werden Förderschulen besonders berücksichtigt, in dem sie einen geringeren Eigenanteil zahlen müssen. Des Weiteren werden jährlich Kurse über die KoKoBe speziell für Mädchen und Frauen mit Handicap angeboten.		x			x
000.4	SCHWERPUNKT GEWALT GEGEN FRAUEN UND KINDER	Im Rahmen der Veranstaltungen des Runden Tisches gegen Häusliche Gewalt Wuppertal werden unregelmäßig Fachtagungen zum Thema Gewaltbetroffenheit von Mädchen und Frauen mit Handicap angeboten. Darüber hinaus wird dieses Thema durch den Runden Tisch und den Arbeitskreis Hilfen		x			x

		bei sexueller Gewalt in Kooperation mit dem Ressort Soziales berücksichtigt.					
--	--	--	--	--	--	--	--

Die Gleichstellungsstelle teilte mit dass die Maßnahmen aus 2017 weiterhin aktuell sind.

Geschäftsbereich: GB 0		Ressort/Stadtbetrieb: 004			Fachbereich: 004.2		
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2015							
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
004.2	Barrierefreiheit der Zentralen Vergabestelle	Barrierefreiheit der Räumlichkeiten der Zentralen Vergabestelle, insbesondere im Hinblick auf die Beratungsleistungen der ZV-Mitarbeiter für interne und externe Kunden (z.B. WSW, Jobcenter, Kirchen, Zuwendungsempfänger) und der öffentlichen Öffnung der Angebote im Rahmen der VOB-Submissionen. Zurzeit ist die Zentrale Vergabestelle nicht ebenerdig und nur durch das Überwinden von mehreren Treppenanlagen zu erreichen.	ja				abgeschlossen nach Umzug zum Objekt Clef

Geschäftsbereich:	GMW	Orgaziffer:		Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:		Berichtsjahr:	2018/19				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Neumarkt 10 - Verwaltungsgebäude -	Umsetzung von Barrierefreimaßnahmen: 1. Im Außenbereich, rechts neben der Treppenanlage zum Haupteingang wird eine Klingelstele mit Sprechfunktion (Pfortner) aufgestellt. 2. Die Handläufe an der Treppenanlage zum Haupteingang werden 30 cm über den Treppenauf- und abgang hinaus verlängert.	Nachfolgend ist das Ziel der gelisteten Maßnahmen immer die Umsetzung der Vorgaben aus der Barrierefrei-Richtlinie des GMW (basierend auf der DIN 18040- 1 + 3)	X	X			

Nathrather Straße 156 - Grundschule -	Gesamtsanierung der Grundschule inklusive der Außenanlagen nach Barrierefrei-Richtlinie in Bezug auf die barrierefreie Auffindbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Gebäude und der Außenanlagen.	s.o.	X		X	
Hubertusallee 4- Stadion Zoo -	Tribünengebäude: Umbau eines WC's zum barrierefreien WC.	s.o.	X	X		
Friedrich-Engels-Allee 28 - Haus der Integration -	Verlegung eines Leitsystems im Foyer für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit	s.o.	X	X		
Johannes-Rau-Platz 1 - Rathaus Barmen -	Schaffung der barrierefreien Erreichbarkeit des Ordnungsdienstes durch den Einbau eines Hublifters zur Überwindung eines Höhenversprungs	s.o.	X	X		
Wilhelm-Hedtmann-Straße - Tfk -	Sanierung des Außengeländes unter Beachtung der barrierefreien Nutzbarkeit (unter Berücksichtigung der topographischen Gegebenheiten)	s.o.	X		X	
Am Timpen 47 - Grundschule -	Sanierung des Außengeländes unter Beachtung der barrierefreien Nutzbarkeit (unter Berücksichtigung der topographischen Gegebenheiten)	s.o.	X		X	
Staubenthalerstraße 39 - Tfk -	Neubau einer barrierefreien Kindertagesstätte	s.o.	X	X		
Neumarkt 40 - Verwaltungsgebäude -	Eingangsbereich: Verlegung eines Leitsystems für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit	s.o.	X		X	

Kruppstraße 145 - Gesamtschule -	Sanierung des Außengeländes unter Beachtung der barrierefreien Nutzbarkeit (unter Berücksichtigung der topographischen Gegebenheiten)	s.o.	X		X	
Vohwinkler Straße 58 - Verwaltungsgebäude -	Barrierefreier Umbau des Gebäudes für den BSD 1 und das Jobcenter Geschäftsstelle 1	s.o.	X	X		
Bockmühle 17 - Interimslösung Stadtteiltreff Heckinghausen -	Barrierefreier Umbau der ehemaligen Krawattenfabrick (EG) als Interims-Stadtteiltreff bis zur Fertigstellung des geplanten Neubaus an der Heckinghauser Straße	s.o.	X	X		
Geschwister-Scholl-Platz 4-6- Haus der Jugend -	Sanierung des Behinderten-WCs	s.o.	X	X		
Bromberger Straße 75 b - Tfk -	Neubau einer barrierefreien Kindertagesstätte	s.o.	X		X	
Peterstraße 26-28 - Grundschule -	Sanierung des Außengeländes unter Beachtung der barrierefreien Nutzbarkeit (unter Berücksichtigung der topographischen Möglichkeiten)	s.o.	X		X	
Diesterwegstraße 3 - Berufskolleg -	Sanierung des Außengeländes unter Beachtung der barrierefreien Nutzbarkeit (unter Berücksichtigung der topographischen Möglichkeiten)	s.o.	X		X	
Am Dönberg 46/48 - Grundschule -	Sanierung der WC-Anlage auf dem Schulhof inklusiver Schaffung eines Behinderten-WCs	s.o.	X	X		
Leimbacher Straße 4 - Realschule -	Gesamtsanierung mit Anbau unter Berücksichtigung von Barrierefreimaßnahmen	s.o.	X			X

Geschäftsbereich 1 – Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr und Umwelt

Der Geschäftsbereich 1 besteht aus 6 Ressorts, die alle einen erheblichen Anteil an der Gestaltung und der Entstehung einer barrierefreien Umwelt -und damit auch der Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention - haben.

Die Ressorts 101 (Stadtentwicklung und Städtebau), 102 (Vermessung, Kataster und Geodaten) und 105 (Bauen und Wohnen) melden Fehlanzeige, da in ihrem Bereich die Vorgaben der UN Behindertenrechtskonvention nicht umgesetzt werden.

Geschäftsbereich: Geschäftsbereich 1 Stadtentwicklung Bauen Verkehr Umwelt		Ressort/Stadtbetrieb:			Fachbereich:		
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2015							
				Ziele der Massnahme		Status	
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
100	Döppersberg Barrierefrei	Für den Großbaumaßnahme Döppersberg sind umfangreiche Maßnahmen erarbeitet worden. Ziel ist es Barrierefrei zu 100 % zu werden. Die Maßnahmen wurden und werden mit dem Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behindertenbeauftragte abgestimmt. Zu den Maßnahmen gehören Aufzüge, ein Blindenleitsystem (z.B. Platzgestaltung), Rampen etc. Die diversen Einrichtungen werden Zug um Zug erstellt und bis Ende 2018 in Betrieb genommen.	x		x		

101	Umgestaltung Werth	<p>Das übergeordnete Ziel, einen Aufwertungsprozess des Werth im Rahmen des Wettbewerbs anzustoßen, lässt sich wie folgt spezifizieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Aufenthaltsqualitäten, insbesondere für Familien mit Kindern und Senioren, • Reduzierung bzw. Überwindung der Trennwirkung der Rudolf-Herzog-Straße, • Barrierefreie Gestaltung der Oberflächen, Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Nutzergruppen, insbesondere von Menschen mit Sehbehinderung, • Vorschläge für alle Elemente der Möblierung, insbesondere Beleuchtung die eine einheitliche Gestaltungslinie erkennen lassen und auf unterschiedliche Nutzergruppen abgestimmt sind, • Entwicklung von interessanten kindgerechten Spielräumen und –angeboten. 		x	x		
102	Absenkung von Bordsteinen	In Zusammenarbeit mit CycloMedia könnten die erforderlichen Geodaten bereitgestellt werden, um abgesenkte Bordsteine im Stadtgebiet darzustellen.		x			

102	Zugänglichkeit von Gebäuden	In Zusammenarbeit mit CycloMedia könnten die erforderlichen Geodaten bereitgestellt werden, um die Zugänglichkeit von Gebäuden darzustellen.		x			
-----	-----------------------------	--	--	---	--	--	--

Geschäftsbereich:	GB1	Orgaziffer:	102.3	Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	102 Vermessung, Katasteramt und Geodaten	Berichtsjahr:	2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Basistechnologie für digitales Fußgängerinformationssystem (investive Maßnahme aus zentralen Mittel für 2020/2021)	Mit diesem Projekt werden die IT-technischen Voraussetzungen für ein Routing für Menschen mit Behinderung (z. B. Rollstuhlfahrer) geschaffen	Sämtliche interaktiven Kartenelemente innerhalb von www.wuppertal.de, bei denen dies sinnvoll ist, werden mit einer Routing-Komponente versehen, die vor allem Fußgänger unterstützt. Diese Komponente kann bei Heranziehung weiterer Daten (abgesenkte Bordseine, barrierefreie Zugänge zu Verwaltungsgebäuden etc.) zu einer Routing-Komponente für Menschen mit Behinderung ausgebaut werden.	noch nicht erfolgt		X		

<p>Erfassung von behindertengerechter Verkehrsinfrastruktur in den Innenstadtlagen von Barmen und Elberfeld (Vorhaben von 104, 102 leistet technische Unterstützung)</p>	<p>In den Innenstadtlagen von Barmen und Elberfeld wird mit einem von 102 eingerichteten Geoinformationssystem behindertengerechte Verkehrsinfrastruktur (taktile Elemente, abgesenkte Bordsteine, Fußgängerampeln mit akustischen Signalen) erfasst. Diese Daten können als Grundlage von analogen und digitalen Informationsmedien verwendet werden.</p>	<p>Herstellung einer Datengrundlage für analoge und digitale Informationsmedien zur Fußgängernavigation für behinderte Menschen</p>	<p>erfolgt durch 104</p>	<p>X</p>		
<p>OpenData-Selbstentnahmeplattform für Luftbildschrägaufnahmen (investive Maßnahmen aus zentralen Mittel für 2020/2021)</p>	<p>Es wird eine Online-Selbstentnahmeplattform für Luftbildschrägaufnahmen unter Wahrung von Daten- und Persönlichkeitschutzanforderungen entwickelt. In diesem Zuge werden die Luftbildschrägaufnahmen unter eine Open-Data-Lizenz gestellt.</p>	<p>Die Online-Selbstentnahmenplattform ermöglicht es, Luftbilder zu beziehen, ohne das Geodatenzentrum im Rathaus Barmen aufsuchen zu müssen. Gerade für gehbehinderte Personen (z. B. Rollstuhlfahrer) fallen damit die Schwierigkeiten weg, das Rathaus Barmen zu erreichen und zu betreten.</p>	<p>noch nicht erfolgt</p>		<p>X</p>	
<p>Online-Selbstentnahmeplattform für Baulastbescheinigungen (laufendes Projekt)</p>	<p>Es wird eine Online-Selbstentnahmeplattform für Baulastbescheinigungen erstellt, die in das in Vorbereitung befindliche Bürgerportal eingehängt wird. Der Bestellprozess wird für die Prüfung des berechtigten Interesses durch einen Mitarbeiter von 102 unterbrochen.</p>	<p>Die Online-Selbstentnahmenplattform ermöglicht es, Baulastbescheinigungen zu beziehen, ohne das Geodatenzentrum im Rathaus Barmen aufsuchen zu müssen. Gerade für gehbehinderte Personen (z. B. Rollstuhlfahrer) fallen damit die Schwierigkeiten weg, das Rathaus Barmen zu erreichen und zu betreten.</p>	<p>noch nicht erfolgt</p>	<p>X</p>		

<p>VerDIS-online Ausbaustufen II und III (laufendes Projekt)</p>	<p>Es wird eine Online-Plattform geschaffen, mit der sich der Bürger über seine Niederschlagswassergebühren informieren kann und auf der er von der Einschätzung der Stadt abweichende Angaben zur Versickerung von Regenwasser auf seinem Grundstück machen kann.</p>	<p>VerDIS-online ermöglicht es dem Grundbesitzer, seinen Niederschlagswassergebührenbescheid in Ruhe durchzugehen und die erforderlichen Angaben zu machen ohne das Rathaus Barmen aufsuchen zu müssen. Das System soll um eine Chatroom-Funktionalität erweitert werden, die auch von von hörgeschädigten Personen gut genutzt werden kann, um mit der Verwaltung zu kommunizieren.</p>	<p>noch nicht erfolgt</p>		<p>X</p>	
--	--	--	---------------------------	--	----------	--

Geschäftsbereich:	Geschäftsbereich 1	Orgaziffer:	103	Seite:		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	Ressort Grünflächen und Forsten	Berichtsjahr:	2019			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
Station Natur & Umwelt	Zur Förderung angemeldet - Umsetzung in Bauabschnitten in den nächsten 10 Jahren	Erschließung des Außengeländes auch für Menschen mit Handicaps				x
De Weerth Garten	... ist zum Haushalt angemeldet ...	Der De Weerthsche Garten soll modernisiert, barrierefrei und den heutigen Erfordernissen angepasst werden.				X
Friedhof Sternstraße /Askanierstraße	Umsetzung 2022 - Fördermaßnahme	Umgestaltung/Umnutzung eines alten Friedhofs			x	
KSP Hermannstraße	Umsetzung 2022- Fördermaßnahme	Aufwertung			x	
KSP Sonnenstraße	Umsetzung 2022- Fördermaßnahme-kein Entwurf	Aufwertung			x	

KSP Färberstraße/Sternstraße	Umsetzung 2022- Fördermaßnahme-kein Entwurf	Aufwertung			x	
Tellweg/Askaniestraße	Umsetzung 2021/2022- Fördermaßnahme	Verbesserung der Grünanlage				
Bayer Platz	Bolzplatz / Urban Gardening/ Umbau Straßenraum- Fördermaßnahme	Aufwertung - Barrierefrei		X		
Gustav-Müller_Anlage	Spielplatz - Beteiligungsverfahren u. a. mit den Bewohner*innen des Altenheims	Aufwertung - Barrierefrei		x		
KSP Krautstraße	Umsetzung 2019- Fördermaßnahme	Aufwertung	x			
Spielplatz der Zukunft	Umsetzung 202 - kein Entwurf - Fördermaßnahme	Neubau - Entlastung Parkour-Anlage	x			
KSP Allensteiner Straße	BV Beschluss 30.04.2019 - Pump Track Anlage	für die Altersklasse 14 +	(x)			
KSP Ziegelstraße	Soziale Stadt Maßnahmne _ Fertigstellung 2019	Barrierefreier Zugang und barrierefreie Spielgeräte				
KSP Bergstraße	Sanierung Spielplatz auf Tiefgarage mit Beteiligungsverfahren - Fertigstellung 2018	Sanierung KSP mit Fördermitteln und als Folgemaßnahme Tiefgaragensanierung				
KSP Turnstraße	Fertigstellung 2018 - Fördermaßnahme	Neubau auf ehemaligem Sportplatz Barrierefrei				
Klaus-Brauda-Park	Saniert 2018 im Rahmen Soziale Stadt - mit Beteiligung der Bewohner*innen des Altenheims	Aufwertung - Barrierefrei				
KSP Vogelsauer Treppe	Sanierung aus Spielplatzpauschale - 2019 ohne Entwurf	Aufwertung	x			
KSP Paul-Gerhard-Straße	Sanierung aus Spielplatzpauschale - 2019 ohne Entwurf	Aufwertung	x			

Geschäftsbereich:	Stadtentwicklung Bauen Verkehr und Umwelt	Orgaziffer:	104	Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	Straßen und Verkehr	Berichtsjahr:	2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Neu-/ Umbau von Verkehrsanlagen/-wegen (Querungshilfen, Fußgängerüberwege, Einmündungen, Kreuzungen)	Die Planungen werden entsprechend den Vorschriften und mit den Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behindertenbeauftragten abgestimmt. Dies umfasst vor allem Bordsteinabsenkungen und ein Blindenleitsystem.	Allen Bürgerinnen und Bürgern uneingeschränkte Mobilität ermöglichen	regelmäßig			x	
Ausbau von Bushaltestellen	Die Maßnahmen werden entsprechend den Vorschriften und mit den Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behindertenbeauftragten im Rahmen einer Prioritätenliste abgestimmt.	Barrierefreiheit im ÖPNV gemäß PBefG	regelmäßig			x	

Übergangflächen von einem anderem Verkehrsträger zu städt. Flächen (Schwebebahn und DB)	Die Maßnahmen werden entsprechend den Vorschriften und mit den Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behindertenbeauftragten abgestimmt.	Barrierefreie Verknüpfung von Verkehrsanlagen	regelmäßig			x
Barrierefreie Zentren	Innerhalb abgestimmter Prioritätennetze im Innenstadtbereich solle alle Kreuzungspunkte barrierefrei umgestaltet werden.	Vollständige Barrierefreiheit der Verkehrsanlagen in den Kernbereichen	regelmäßig		x	
Informationen zu barrierefreien Verkehrsanlagen	Innerhalb abgestimmter Prioritätennetze im Innenstadtbereich werden Daten zum Status der Barrierefreiheit (Absenkung, Blindenleitsystem, Akustik u.ä.) erhoben und GIS-basiert gespeichert. Diese Informationen können dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, damit Wege besser planbar sind.	Zugang zu Informationen bezüglich barrierefreier Verkehrsanlagen	regelmäßig	x		
Nahverkehrsplan	Barrierefreier Nahverkehr wird als Ziel im neuen Nahverkehrsplan verankert. Die Entwicklung des Nahverkehrsplans erfolgt in Abstimmung mit dem Beirat und des Inklusionsbüros.	Barrierefreiheit im ÖPNV gemäß PBefG	regelmäßig		x	
Signalanlagen	Die Maßnahmen werden entsprechend den Vorschriften und mit den Behindertenbeirat/Inklusionsbüro/Behindertenbeauftragten abgestimmt.	Vollständige Barrierefreiheit an signalisierten Knotenpunkten	regelmäßig			x

Geschäftsbereich:	GB1	Orgaziffer:	106.02	Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	106	Berichtsjahr:	2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m. d. Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Wupperrenaturierung	Bei der Wupperrenaturierung wurden Baustellenzugänge (z.B. Rutenbeck, Rauental) eingerichtet, die nicht zurückgebaut wurden. Diese werden primär als Unterhaltungszugänge für den Wupperverband genutzt, aber auch Bürger*Innen nutzen teilweise diese Zugänge, um an die Wupper zu gelangen. Es handelt sich nicht um Zugänge im klassischen Sinne und wurden daher nicht behindertengerecht ausgebaut.						

Wupperrenaturierung	Regionale-Schilder, die in einem schlechten Zustand sind sollen erneuert werden und dabei mit Inhalten zur Wupperrenaturierung ergänzt werden.	Es wird geprüft, ob die Inhalte auch behindertengerecht (Blindengerecht) gestaltet werden können.		x	x	
---------------------	--	---	--	---	---	--

Geschäftsbereich 2.1. Soziales, Jugend, Schule und Integration

Der Geschäftsbereich besteht aus 6 Ämtern bzw. Ressorts und Stadtbetrieben. Zusätzlich sind die Eigenbetriebe der Stadt Wuppertal mit den Kinder- und Jugendwohngruppen (KIJU) und den Alten- und Altenpflegeheimen dort angesiedelt.

Der Geschäftsbereich vereint somit die Themen frühkindliche und schulische Bildung, ein großes Spektrum von Sozialleistungen, Hilfen zur Erziehung und Migration (Soziale Leistungen, Beratung und Förderung der Integration).

Geschäftsbereich:	GB 2.1	Orgaziffer:	201.01	Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	201	Berichtsjahr:	2018/2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Beratung barrierefreies bauen	Ärztehaus Lichtscheid	Zugänge in die Gesundheitsversorgung ermöglichen	X	X			
Öffentlich zugängliche Gebäude	neuer Standort Cafe Cosa	Umsetzung einer umfänglichen Barrierefreiheit am neuen Standort	X		X		
Öffentliche Plätze	Der neue Döppersberg	Barrierefreie Mobilität ermöglichen	X	X			
und Freiflächen	Spielplatz Ziegelstr	Begegnung von Kindern mit und ohne Behinderung fördern; das gemeinsame Spiel ermöglichen		X			

Politische Partizipation stärken	Die Arbeit des Beirates für die Zukunft sichern und neu ausrichten, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Ressourcenermittlung bei den bestehenden Mitgliedern	Gewinnung neuer Interessenten zur Mitarbeit im oder für den Beirat der Menschen mit Behinderung	X	X		
Kulturelle Angebote inklusiv gestalten	Beratung zur Neukonzipierung des Museums für Frühindustrialisierung	Kulturelle Angebote für alle erschließen, Wissensvermittlung erweitern zusätzliche Angebote zu den visuellen und schriftsprachlichen Informationen machen		X		
Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für eine inklusive Gesellschaft	Fortschreibung des Handlungskonzeptes "Ein Wuppertal für Alle"	Umsetzung der Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention dokumentieren und als gesamtstädtische Aufgabe darstellen	X	X		
Vorträge	Vorträge in den Fachgruppen Psychiatrie und Sucht Thema: "Wer braucht eigentlich INKLUSION?"	Inklusion als gesamtgesellschaftlichen Prozess darstellen und Ansätze, wie dieser positiv gestaltet werden kann, stärken		X		

	Barrierefreie Mobilität der Zukunft - Vortrag in der Citykirche	Schwächen im ÖPNV aufzeigen; via Best-Practise Beispielen Verbesserungen einfordern		X		
	Umsetzung der Barrierefreiheit in Wuppertal - Vortrag beim Deutschen Fürsorgetag in Stuttgart	Andere Kommunen ermutigen und Lösungswege aufzeigen		X		
Öffentlichkeitsarbeit	Interview mit der Westdeutschen Zeitung zur Umsetzung der UN Behinderten- rechtskonvention in Wuppertal	Inklusion in das Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen		X		
Mobilität	Teilnahme am Aktionstag Walkability im Quartier Dasnöckel/Höhe	Barrierefreiheit im Quartier verbessernPartizipation ermöglichen			X	
Zugänglichkeit	Relaunch von Wuppertal.de und Anpassung hinsichtlich der Anforderungen an die Belange der Menschen mit Behinderung	Zugänglichkeit für Alle sicherstellen	X	X		
Arbeit	Angebot der Schülerpraktika im Inklusionsbüro	Begegnung und Praxiserfahrung ermöglichen	X	X		
	Beratung der Stadt Solingen zur Einrichtung von BIAPS und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung in der Verwaltung	Chancen auf einen Arbeitsplatz auf dem 1. Arbeitsmarkt erhöhen	X	X		

	Teilnahme an der Arbeit des Netzwerk Anschub	Chancengleichheit herstellen		X		
Wohnen	Ermittlung des Bedarfs und des Bestands an barrierefreien Wohnraum für Wuppertal - in Kooperation mit 201.5	Wunsch-und Wahlrecht des Wohnortes verbessern und das Recht auf selbstbestimmtes Wohnen umsetzen		X		
Selbständige Lebensführung	Mitarbeit in der Arbeitsgruppe begleitete Elternschaft	Schutz der Familie und Recht auf Elternschaft umsetzen				X

Geschäftsbereich:	GB 2.1	Orgaziffer:	201.3	Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	201	Berichtsjahr:	2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m. d. Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Ausbildung für Menschen mit Behinderung	Ausbildung einer jungen Frau mit Handicap im Bereich des Sozialamtes	Übernahme in den Verwaltungsdienst	ja		x		
Besetzung der Pförtnerstelle in der Friedrich-Engels-Allee 76	Besetzung der Stelle mit einem Werkstattbeschäftigten von Proviel	Übernahme in den Verwaltungsdienst im Rahmen eines Beschäftigungs-verhältnisses	ja	x			

Geschäftsbereich:	GB2.1	Orgaziffer:	201.5	Seite:		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	201	Berichtsjahr:	2019			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
Flyer zu Aufgaben der WTG-Behörde (Heimaufsicht) in leichter Sprache	In Anlehnung an einen Musterflyer der Stadt Münster soll ein eigener Flyer entwickelt werden.	Zugang zur WTG-Behörde für Betroffene und Angehörige erleichtern.				x
Erhalt Cafe Cosa am Döppersberg	Cafe Cosa als niederschwelliger Anlaufpunkt für suchtkranke Menschen am neuen Döppersberg wird den Bedarfen der Menschen gerecht. Der dauerhafte Erhalt durch die Errichtung eines eigenen Gebäudes mit Ratbeschluss zeigt eine akzeptierende	Das Angebot kann genutzt werden und unterstützt die gleichberechtigten Teilhabemöglichkeiten				X

	Drogenpolitik					
Infotreff Psychische Erkrankungen	Die Veranstaltungsreihe „Infotreff psychische Erkrankungen“ soll dazu beitragen, eine angstfreie öffentliche Meinung herzustellen. Bürgerinnen und Bürger, Betroffene und deren Angehörige können sich über die vielfältigen Themen informieren.	Ziel sind Entstigmatisierung und gleichberechtigte Teilhabe.				X
Flyer zu Aufgaben der Pflegeberatung/ des Pflegestützpunktes in leichter Sprache	In Anlehnung an einen Musterflyer der Pflegeberatung des Pflegestützpunktes, soll ein eigener Flyer entwickelt werden	Inklusive Ausrichtung und Förderung	nein			X
Webseite Pflegeberatung in leichter Sprache	Änderung der Textinhalte der Webseite in die leichte Sprache, weg von Fachtermini o.ä.	Inhalte der Webseite mehr Menschen zugänglich machen			x	x
Webseiten der Abteilung 201.5 in leichter Sprache	Änderung der Textinhalte der Webseite in die leichte Sprache, weg von Fachtermini o.ä.	Inhalte der Webseite mehr Menschen zugänglich machen			x	x
Flyer zu Unterstützungs- und Entlastungsleistungen gem. AnFöVO in leichter Sprache	Entwicklung eines Flyers zum Thema AnFöVO (Angebote / Anerkennung) in leichter Sprache	Thematik AnFöVO für mehr Menschen zugänglich machen				x

Förderung demenzsensibler Ausgestaltung der Versorgung in Wuppertaler Krankenhäusern	Erhebung des Ist-Zustandes der Versorgung durch Experteninterviews mit Vertretern der Krankenhäuser und dialogische Begleitung von Maßnahmen zur Entwicklung der Versorgung	Inklusive Ausrichtung /Entwicklung der Versorgung im Krankenhaus	Auftrag des Beiratsvorsitzenden			X
Alten-/altersgerechte und inklusive Quartiersentwicklung	Im Rahmen der Quartiersentwicklung sollen lebenswerte Quartiere für alle angestrebt werden. Entwicklung im Quartier Eckbusch/ Siebeneick und Höhe bereits gestartet (Aufgabendelegation an freien Träger), Langerfeld-Mitte in Vorbereitung.	Inklusive Strukturen im Quartier				X
Förderung behinderungssensibler Ausgestaltung der Versorgung in Wuppertaler Krankenhäusern	Fachveranstaltung oder Fachgespräch mit Vertreter*innen der Krankenhäuser	Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Behinderung im Krankenhaus	Auftrag des Beirates		x	
Sensibilisierung für das Thema "Gewalt gegen Menschen mit Behinderung" (UN-Behindertenrechtskonvention Artikel 6, 16, 17)	Durchführung eines Fachtages, Sensibilisierung der Träger, Durchführung von Informationsveranstaltungen, Unterstützung eines Trägers entsprechende Projektmittel zu beantragen, Durchführung einer Arbeitsgruppe	verbesserte Versorgung und Beratung der von Gewalt betroffenen Menschen	Beirat wird informiert		x	
Bündnis gegen Armut - AG Menschen in besonderen Lebenslagen	Auch oder gerade die Menschen mit Behinderung sind von Armut betroffen. Ihre Interessen finden in der AG Menschen in besonderen Lebenslagen Berücksichtigung	Verbesserte Versorgung von Menschen mit Behinderung, die von Armut betroffen sind	Beirat ist beteiligt			x

Angebote für Menschen mit Behinderung ins Psychosoziale Adressbuch mit aufnehmen	Die bestehenden Angebote sind an keiner Stelle zentral zu finden. Sowohl Träger als auch Menschen mit Behinderung halten die Aufnahme der Angebote in das Psychosoziale Adressbuch für sinnvoll.	Suche nach dem passenden Angebot ermöglichen	Beirat wird nach Fertigstellung informiert			x
Psychosoziale Notfallversorgung in Einrichtungen der Behindertenhilfe	Der Brand in der Werkstatt in Titisee-Neustadt und in der Einrichtung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wuppertal haben gezeigt, dass es auch für Einrichtungen der Behindertenhilfe wichtig ist, auf Großschadensereignisse vorbereitet zu sein. 201.5 wird dies in den Fachgremien bearbeiten.	Bei Maßnahmen der Psychosozialen Notfallversorgung die besonderen Bedarfe von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen.	Einbindung vorgesehen			x
Barrierefreier, bezahlbarer und bedarfsgerechter Wohnraum für das Einzelwohnen und Gruppenwohnen	Bestands- und Bedarfserhebung, Begleitung von Elterninitiativen	Bedarfsgerechtes, inklusives Wohnen ermöglichen	teilweise Auftrag des Beirates			x
Arbeitskreis "Erfahrungsaustausch in der Selbsthilfe-Gruppenarbeit	Das Format ermöglicht allen Sprecher*innen von Selbsthilfegruppen, sich themenübergreifend über aktuelle Anforderungen der jeweiligen Gruppenarbeit auszutauschen.	Kooperation und Vernetzung der Selbsthilfegruppen untereinander		X		

Geschäftsbereich:	GB 2.1	Orgaziffer:	201.6	Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	201	Berichtsjahr:	2018/2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Zugänge sicherstellen; Zugangshindernisse abbauen	Besetzung der Pforte mit einem persönlichen Ansprechpartner*in für alle Menschen	Die Auffindbarkeit der Dienstleistung zu verbessern; insbesondere für Menschen mit Behinderung		x			
	Verbesserung der Zugänglichkeit von Informationen und Formularen über Wuppertal.de - Prüfung der Schlagwortsuche zu den Dienstleistungen von 201.6	Informationen und Formulare sind über die Schlagwortsuche besser auffindbar als bisher		x			

	Bisher stehen nur wenige Informationen zur Verfügung	Die Verlinkung zum Integrationsfachdienst, zum Inklusionsamt und zum LVR wird hier für eine Verbesserung sorgen		x		
	Beibehaltung/Sicherstellung des Front- und Backoffice Betriebs, täglich 3 Stunden (MO: 5 Std.)	Den niedrighschwelligen und direkten Zugang für Alle sichern		x		
	Durchführung einer Bürgersprechstunde, 1 mal monatlich,	schnelle Kontaktaufnahme ermöglichen, persönliche Beratung gewährleisten		x		
	Hospitation von Mitarbeiter*innen des Bergischen Servicecenter im Team Schwerbehindertenrecht	Das bergische Servicecenter ist ein wichtiger Baustein des Frontoffice; die Hospitation ist eine Maßnahme der Qualitätssicherung		x		
	Schulungen zum Umgang mit schwierigen Kunden*innen	Durch die Schulungen soll die Beratungsqualität erhalten bleiben		x		
Mobilität sicherstellen; Zugang in Arbeit und Beschäftigung schaffen	Anträge und Beratung zur Fahrkarte zum Schwerbehindertenausweis; Übernahme von Fahrtkosten zur Arbeitsstelle etc.	Erhalt der Mobilität und des Arbeitsplatz		x		
Politische Partizipation von Menschen mit Behinderung	Übernahme der Geschäftsführung für den Beirat der Menschen mit Behinderung; Sitzungsvorbereitung, Protokollführung; weitere Sachbearbeitung	Entlastung und Unterstützung des Beirates bei der Ausübung seiner Beratungstätigkeit	x	x		
	Vorbereitung der anstehenden Neuwahlen in 2020; verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Aqoise neuer Mitglieder	Sicherung der politischen Partizipation von Menschen mit Behinderung in Wuppertal	x	x		

	Begleitung der Schulungen für Mitglieder; Verschriftlichung der Aufgaben und Funktion der Mitglieder des Beirates	Rollenklärung und Stärkung in der Arbeit als ehrenamtliche Mitglieder und Berater für die Ausschüsse und Gremien	x		x		
--	---	---	---	--	---	--	--

Geschäftsbereich:	GB 2.1	Orgaziffer:	202.1	Seite:		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	SB 202	Berichtsjahr:	2019			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
Bedarfsplanung für den Bereich Tageseinrichtung für Kinder erfolgt inklusiv	Bedarfsplan setzt eine Quote für alle Kinder fest	inklusives Bildungssystem				x
Bedarfsplanung für den Bereich U3 Tageseinrichtung für Kinder und Tagespflege erfolgt inklusiv	Bedarfsplan setzt eine Quote für alle Kinder fest	inklusives Bildungssystem				x
Neubauten von Tageseinrichtungen für Kinder sind inklusiv gestaltet	Bei allen Neubauten und größere Umbauten wird inklusives Bauen berücksichtigt, freie Träger werden entsprechend beraten	inklusives Bildungssystem				x

Fortbildungen zu Inklusionsthemen werden angeboten	Im Fortbildungsprogramm sind entsprechende Angebote ausgewiesen	inklusives Bildungssystem				x
Der Prozessablauf zur Einzelintegration in Tageseinrichtungen wird für Träger und Eltern dargestellt	Neben der schriftlichen Darstellung wird das Thema regelmäßig in den Netzwerkgruppen erörtert	inklusives Bildungssystem				x
Bedarfsorientierter Ausbau von inklusiven Plätzen	Klärung mit dem Landschaftsverband über strukturelle, finanzielle und inhaltliche Rahmenbedingungen. Regelmäßige Kommunikation mit den entsprechenden Stellen und Trägern	inklusives Bildungssystem			x	
Beratung von Eltern und Trägern über inklusive Angebote in Tageseinrichtungen	Einrichtungen die inklusive Erziehung anbieten werden besonders gekennzeichnet	inklusives Bildungssystem				x
Beratungsstelle für Eltern über inklusive Förderangebote	Zentrale Beratungsstelle für Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf	inklusives Bildungssystem				x
Inklusion in allen Netzwerkgruppen verankern	Inklusion ist regelmäßiger Tagesordnungspunkt in allen Netzwerkgruppen der Tageseinrichtungen für Kinder	inklusives Bildungssystem				x

Geschäftsbereich:	GB 2.1	Orgaziffer:	204	Seite:		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	Zuwanderung und Integration	Berichtsjahr:	2019			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
Unterbringung neuer Flüchtlinge	Vorhaltung von Wohnraum für neue Flüchtling	Vermeidung von Obdachlosigkeit		x		
Sprachkurse für Menschen mit Behinderung	Initiierung von Angeboten, bzw. Zugänglichkeit	Teilnahme für alle ermöglichen		x		

Geschäftsbereich:	2.1	Orgaziffer:	206	Seite:	1	
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	SB Schulen	Berichtsjahr:	2018/19			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
Schulische Inklusion auf Grundlage des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes (SchRÄG), in Kraft getreten am 01.08.2014	<p>§ 2 Abs. 5 SchulG: Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule</p> <p>Die Schule fördert die gemeinsame Beschulung von Menschen mit und ohne Behinderung. In der Schule werden sie i. d. R. gemeinsam unterrichtet und erzogen (inklusive Bildung). SuS°, die auf sonderpädagogische Unterstützung (ES,LE, SQ, GG, KME, HK, SE) angewiesen sind, werden nach ihrem individuellen Bedarf besonders gefördert, um ihnen ein möglichst hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbstständiger Lebensgestaltung zu ermöglichen. Die Schulaufsichtsbehörde entscheidet über den Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, den</p>	Förderung der gemeinsamen Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung				x

	<p>Förderschwerpunkt oder die Förderschwerpunkte, die Notwendigkeit zieldifferenter Förderung (§ 14 Abs. 1 AO-SF). Sie teilt den Eltern dieses mit und begründet es ihnen. Die Schulaufsichtsbehörde schlägt den Eltern mit Zustimmung des Schulträgers mindestens eine allgemeine Schule vor, an der ein Angebot zum Gemeinsamen Lernen eingerichtet ist (§ 16 Abs. 1 AO-SF).</p>					
<p>Schulische Inklusion auf Grundlage des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes (SchRÄG), in Kraft getreten am 01.08.2014</p>	<p>§ 2 Abs. 5 SchulG: Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule Die Schule fördert die gemeinsame Beschulung von Menschen mit und ohne Behinderung. In der Schule werden sie i. d. R. gemeinsam unterrichtet und erzogen (inklusive Bildung). SuS°, die auf sonderpädagogische Unterstützung (ES, LE, SQ, GG, KME, HK, SE) angewiesen sind, werden nach ihrem individuellen Bedarf besonders gefördert, um ihnen ein möglichst hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbstständiger Lebensgestaltung zu ermöglichen. Die Schulaufsichtsbehörde entscheidet über den Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, den Förderschwerpunkt oder die Förderschwerpunkte, die Notwendigkeit zieldifferenter Förderung (§ 14 Abs. 1 AO-SF). Sie teilt den Eltern dieses mit und begründet es ihnen. Die Schulaufsichtsbehörde schlägt den Eltern mit Zustimmung des Schulträgers mindestens eine allgemeine Schule</p>	<p>Förderung der gemeinsamen Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung</p>				<p>x</p>

	<p>vor, an der ein Angebot zum Gemeinsamen Lernen eingerichtet ist (§ 16 Abs. 1 AO-SF).</p>					
	<p>Das Wahlrecht des Förderortes (allgemeine Schule oder Förderschule) obliegt den Eltern (§ 20 Abs. 2 SchulG i. V. m. § 1 Abs. 1 S. 2 AO-SF). Jedem Kind, das sich bereits im Gemeinsamen Lernen befindet, wird dies bis zum Ende seiner Schullaufbahn zugesichert. § 20 Abs. 1 SchulG: Orte der sonderpädagogischen Förderung sind an erster Stelle die allgemeinen Schulen (allgemein bildende Schulen und Berufskollegs). § 2 Abs. 3 AO-SF : Die SuS werden nach Maßgabe dieser VO in den Bildungsgängen der allgemeinen Schulen zielgleich, im Bildungsgang Lernen und im Bildungsgang Geistige Entwicklung zieldifferent unterrichtet.</p>					
<p>Gemeinsames Lernen (GL) für SuS mit und ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Klassenverband oder in der Lerngruppe (§ 20 Abs. 3 SchulG) im Primarbereich</p>	<p>§ 20 Abs. 5 SchulG: Die Schulaufsichtsbehörde richtet Gemeinsames Lernen mit Zustimmung des Schulträgers ein. Es wird wohnortnah angeboten. Das beinhaltet Barrierefreiheit im umfassenden Sinne in den Bereichen Didaktik, Methodik, der Raum- und Sachausstattung sowie des nicht-lehrenden Personals. 298 SuS an 25 Grundschulen, die GL anbieten *</p>			x		
<p>GL-Ausbau im Primarbereich</p>	<p>Zusammenarbeit mit der unteren Schulaufsicht für die Grundschulen bzgl. des weiteren sukzessiven Ausbaus von GL-Schulen</p>				x	

<p>GL in Sek I und Sek II</p>	<p>§ 20 Abs. 5 SchulG: Die Schulaufsichtsbehörde richtet Gemeinsames Lernen mit Zustimmung des Schulträgers ein. Zuweisungen der einzelnen SuS erfolgen <u>in Absprache mit der Bez. Reg.</u> als Schulaufsichtsbehörde auf die einzelnen Schulen. Es sind alle Schulformen beteiligt: <u>SJ 2018/19:</u> 101 SuS an 3 Hauptschulen (untere Schulaufsichtsbehörde) 163 SuS an 6 Realschulen 73 SuS an 6 Gymnasien, davon 3 in Sek II 264 SuS an 5 Gesamtschulen, davon 6 in Sek II zzgl. 5 SuS an 1 Berufskolleg Insgesamt 606 SuS an 21 Schulen *</p>			<p>x</p>		
<p>Planung bzgl. des GL-Ausbaus im Sek I-Bereich > für SJ 2019/20</p>	<p>Durch das Inklusionsbüro geplante Neuzugänge im Übergang von Klasse 4 nach 5 auf weiterführende Schulen: 18 SuS an 3 Hauptschulen 43 SuS an 5 Realschulen 3 SuS an 2 Gymnasien 61 SuS an 4 Gesamtschulen Insgesamt 126 SuS an 14 Schulen. Hinzu kommt eine Einzelintegration mit Föschwerpunkt HK an einem weiteren Gymnasium.</p>			<p>x</p>		

<p>Bei Bedarf Planung und Bestimmung von Schwerpunktschulen: § 20 Abs. 6 SchulG: Auf dem Weg zu einem inklusiven Schulangebot können Schulträger mit Zustimmung der oberen Schulaufsichtsbehörde allgemeine Schulen als Schwerpunktschulen bestimmen.</p>	<p>Eine Schwerpunktschule umfasst über die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache sowie Emotionale und soziale Entwicklung hinaus weitere Förderschwerpunkte, mindestens aber einen weiteren Förderschwerpunkt. Die Schwerpunktschule unterstützt andere Schulen im Rahmen der Zusammenarbeit. Die Bündelung insbesondere personeller und sächlicher Ressourcen kann hilfreich sein, um eine qualitativ hochwertige Wahrnehmung des Bildungsauftrags, insbesondere für die zahlenmäßig kleinere Gruppe der SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Förderschwerpunkten außerhalb der Lern- und Entwicklungsstörungen (GG, HK, SE, KM) in allgemeinen Schulen zu gewährleisten.</p>				x	
<p>Personalausstattung</p>	<p>§§ 92, 93 SchulG: Feststellung des Bedarfs an sonderpädagogischen Lehrkräften und deren Einsatz nach geltenden Verteilerschlüsseln.</p>			x		

Geschäftsbereich:	2.1	Orgaziffer:	206	Seite:	5	
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	SB Schulen	Berichtsjahr:	2018/19			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
Baumaßnahmen in Schulen	<p>§ 79 i. V. m. §§ 92, 94 ff Abs. 1 SchulG: Die Schulträger sind verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereit zu stellen. Der Schulträger kommt für Sachkosten auf (u. a. Ausstattung, Kosten der Lernmittelfreiheit und Schülerfahrkosten).</p> <p>Bei anstehenden Sanierungen von Schulgebäuden werden grundsätzlich inklusive Aspekte berücksichtigt.</p>	<p>Bauliche Ertüchtigung von Schulgebäude</p> <p>Voraussetzung für die gemeinsame Beschulung</p>	<p>Es erfolgt bei allen relevanten Baumaßnahmen eine Abstimmung</p>			

GS Echoer Str. 46	Gesamtsanierung					x
GS Eichenstr. 59	Gesamtsanierung					x
GS Gewerbeschulstr. 109	Gesamtsanierung					x
GS Hainstr. 192	Gesamtsanierung					x
GS Haselrain 38	Gesamtsanierung					x
GS Kruppstr. 139/145	Neubau inkl. SEK II der Gesamtschule Uellendahl-Katernberg			x		
GS Matthäusstr. 24	Gesamtsanierung					x
GS Nathrather Str. 156	Gesamtsanierung			x		
GS Peterstr. 26/28	Gesamtsanierung				x	
HS Dieckerhoffstr. 6	Teilsanierung: Altbau				x	
FÖS Bartholomäusstr. 70	Gesamtsanierung				x	
RS Blücherstr. 19	Teilsanierung: Altbau und Schulhof					x
RS Leimbacher Str. 4	Gesamtsanierung					x
Gym Schluchtstr. 34	Innensanierung				x	
Gym Bayreuther Str. 35	Teilsanierung: Klassentrakt					x
GesS Bockmühle	Neubau der 7. Gesamtschule					x
GesS Else-Lasker-Schüler-Str. 30	Teilsanierung: Hauptgebäude					x
GesS Heinrich-Böll-Str. 240/250	Gesamtsanierung					x
GesS Kruppstr. 139/145	Aufbau 6. Gesamtschule			x		
BK Schluchtstr. 30	Sanierung					x
verschiedene Schulgebäude	diverse kleinere Umbaumaßnahmen			x		
<u>Legende:</u>						
GS	Grundschule					

Fös	Förderschule					
HS	Hauptschule					
RS	Realschule					
Gym	Gymnasium					
GesS	Gesamtschule					
BK	Berufskolleg					
Schülerfahrkosten	<p>§ 97 SchulG: Kosten, die für die wirtschaftlichste Beförderung zur Schule und zurück notwendig entstehen, werden den SuS erstattet.</p> <p>§ 5 SchfkVO: Schülerfahrkosten sind die notwendigen Kosten für die Beförderung von SuS. Die Notwendigkeit entsteht, wenn die in Abs. 2 festgelegten gestaffelten Entfernungsgrenzen überschritten werden oder wenn eine der sonstigen Anspruchsvoraussetzungen des § 6 SchfkVO erfüllt ist.</p>	Erreichen der jeweiligen Schule		x		
Fahrkostenerstattung	<p>§§ 94, 97 SchulG i. V. m. § 16 Abs. 2 SchfkVO: Derzeit Übernahme der Schülerbeförderungs-kosten in zwei konkreten Fällen jeweils als besonders begründeter Ausnahmefall. Es handelt sich um zwei schwerstbehinderte Schülerinnen und deren Beförderung vom jeweiligen Elternhaus zur Gesamtschule Barmen und zurück.</p>					

Geschäftsbereich: GB 2.1		Ressort/Stadtbetrieb: 208 – Jugendamt		Fachbereich:		
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2017						
			Ziele der Maßnahme		Status	
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend abgeschlossen
208.2 und freie Träger der Kinder- und Jugend arbeit	Inklusiv ausgerichtete Freizeitangebote, teilweise in Kooperation mit Trägern der Behindertenhilfe	Diverse Angebote in verschiedenen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit freier Träger und der Stadt Wuppertal, z. B. Tennisprojekt, Kursangebote, Gehörlosendisco, Zirkusgruppe, Kinderferienzirkus, Ferienprogramm, s. auch Profile im Kinder- und Jugendförderplan.	x			x

208.2 in Kooper ation mit dem Beirat der Mensch en mit Behind erung	Tag der Menschen mit Behinderung 2018/ Gemeinsam Barrieren abbauen 2019	Planung und Durchführung von Angeboten für Kinder- und Jugendliche mit und ohne Behinderung durch Einrichtungen bzw. Fachkräfte des Fachbereiches Jugend & Freizeit auf dem Johannes-Rau-Platz, u. a. Abseilen, Spielmobil. Zusätzliches Veranstaltungsprogramm auf dem Geschwister-Scholl-Platz vom Fachbereich Jugend & Freizeit und dem AK Mädchenarbeit	x	x			x
208.2	Maßnahmen zur Sensibilisierung von nicht gehbehinderten Kindern - Einblicke in andere Lebenswelten	Anschaffung von drei Kinder-Rollstühlen, die allen Einrichtungen des Fachbereiches Jugend & Freizeit für Aktionen und Projekte zur Verfügung stehen.		x		x	
208.2	Öffentlichkeitsarbeit	Teilweise Überarbeitung des Internetauftrittes des Fachbereiches Jugend & Freizeit mit seinen Einrichtungen und Institutionen und Durchführung einer Postkartenaktion, um jungen Menschen die Zugänge zur Jugendarbeit zu erleichtern und sie zur Nutzung der konkreten Angebotsmöglichkeiten einzuladen.		x		x	

208.2	Barrierefreiheit - Gehbehinderung	Kennzeichnung der Offenen Einrichtungen (Aufkleber), die barrierefrei zugänglich sind.		x		x	
-------	-----------------------------------	--	--	---	--	---	--

Geschäftsbereich:	GB 2.1	Orgaziffer:	208.33	Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt	Berichtsjahr:	2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Informationsangebote "Schwanger in Wuppertal" und "Geboren in Wuppertal"	Das Informationsangebot besteht aus den Print-Heften "Schwanger in Wuppertal" und "Geboren in Wuppertal" sowie der Internetseite "Geboren in Wuppertal". Durch Verwendung einer einfacher Sprache, einer übersichtlichen Textgestaltung, praktischen Checklisten sowie grafischen Elementen werden die Informationen Menschen auch mit kognitiven Behinderungen attraktiv angeboten. Darüber hinaus sind wesentliche Aspekte in zuwanderungs- und flüchtlingsrelevanten Sprachen übersetzt. Ein einheitliches Design erleichtert die Orientierung. Die Homepage ist barrierefrei.	Sind Inklusiv ausgerichtet			x		

Aufsuchende Arbeit in der Geburtsklinik	Im Rahmen von Willkommensbesuchen werden Schwangere und Wöchnerinnen in der Geburtsklinik über wichtige Angebote informiert. Die aufsuchende Arbeit stellt für Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen ein barrierefreies Angebot dar.	Unterstützung von Anfang an		x		
Besprechung mit Fachkräften in der Helios Klinik	1 x Monat unterstützt das Familienbüro Fachkräfte im Helios: Vorstellung neuer Wuppertaler Angebote, bei Bedarf individuelle Fallbesprechung (Evaluation fehlender Angebote)	Unterstützung individuell und bedarfsorientiert		x		
QZ Kinder mit besonderen Bedarfen	Um Wuppertaler Familien zu unterstützen ist der "AK Kinder mit besonderen Bedarfen" entstanden. Dieser AK hat den Flyer "Gefördert in Wuppertal" und die "Orangene Mappe" entwickelt. Seit 2018 ist aus dem AK ein Qualitätszirkel geworden, der sich weiterhin mit den besonderen Bedarfen von Kindern und Eltern in Familien beschäftigt.	Evaluation von Bedarfen / Entwicklung und Überprüfung neuer Angebote		x		
Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB) in den Frühen Hilfen	Familien werden zu Hause von Familienhebammen oder Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen unterstützt und begleitet.	Unterstützung individuell und bedarfsorientiert			x	

Verbundprojekt "Miteinander"	Psychosoziale Versorgung von der Schwangerschaft, über den Klinikaufenthalt bis zur Nachsorge zu Hause. Psychosoziale Unterstützung im Verbund Caritas, Helios Klinik, Diakonie und Kinderpflegedienst Jakim.	Bedarfsgerechte individuelle Begleitung über einen längeren Zeitraum.		x		
------------------------------	---	---	--	---	--	--

Geschäftsbereich:	2.1.	Orgaziffer:		Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	305	Berichtsjahr:	2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Frühförderung	Untersuchung möglicherweise behinderter Kinder bis zum 6. Lebensjahr, ggf. Therapieempfehlung, Empfehlung zu inkludierenden Maßnahmen	adäquate Frühförderung				X	
Untersuchungen zur Inklusionsassistenz	Untersuchungen zur Notwendigkeit von Inklusionsassistenzen bei behinderten Kindern	Inklusion				X	

Untersuchungen förderungsbedürftiger Kinder in Kindergärten und Schulen einschließlich Schulabschlussuntersuchungen	Untersuchungen und Beratungen zur Festlegung des Förderbedarfs bei behinderten Kindern und Jugendlichen	adäquate Förderung				X
Betreuung durch psychische Erkrankungen behinderter Menschen	Sozialpsychiatrische Betreuung von Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen mit dem Ziel therapeutische Angebote anzunehmen, die Folgen psychischer Erkrankungen zu mildern und die Inklusion zu fördern.	Inklusion wird gefördert Folgeerkrankungen sind gemindert				X
Untersuchungen im Rahmen des Schwerbehindertenrechts	Untersuchungen behinderter Menschen zur Gewährung eines adäquaten Nachteilsausgleichs im Rahmen des Schwerbehindertenrechts	Ausgleich fördern				X
Beratungen und Untersuchungen im Rahmen des Schwerbehindertenrechts	Beratungen und Untersuchungen behinderter Menschen zur Gewährung eines Grades der Behinderung und/oder eines Nachteilsausgleiches im Rahmen des Schwerbehindertenrechts	Inklusion behinderter Menschen				X

Geschäftsbereich:	KIJU	Orgaziffer:		Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:		Berichtsjahr:	2018/2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Partizipation	Beteiligung der Kinder und Jugendlichen in monatlichen Gruppenabenden; Möglichkeit zur Mitbestimmung Beschwerdemanagement über Postkarten; Plakate informieren über die Möglichkeit sich zu beschweren	Die Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal (KIJU) haben es sich zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen eine Orientierung zu bieten, sie zu beraten, zu unterstützen, zu begleiten und ihre individuelle Entwicklung					

<p>Politische Partizipation und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben</p> <p>Antidiskriminierung</p> <p>Sicherung des Kindeswohls</p>	<p>In jeder Gruppe steht eine Tageszeitung zur Verfügung; Die Teilnahme an Sport und Freizeitangeboten in Vereinen außerhalb wird gefördert</p>	<p>– unter Berücksichtigung ihrer bisherigen Lebenssituation- zu fördern. Die Grundlage dafür ist die Orientierung an den Grundbedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen unter Einbeziehung der Familien.</p>			X	X
<p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für junge Geflüchtete und Jugendliche mit Migrationshintergrund</p>	<p>Einsatz von Sprint-Dolmetscher um eine angemessene Kommunikation zu ermöglichen</p>	<p>Die Kinder- und Jugendwohngruppen verpflichten sich, die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen, jungen Mütter und Väter, unabhängig ihrer Rasse und ethnischen Herkunft, Religion und Weltanschauung, physischen und psychischen Einschränkungen (Behinderung), Alter, sexuelle Identität nicht zu diskriminieren.</p>				X
<p>Arbeitgeber für Menschen mit Behinderung</p>	<p>Beschäftigungssicherung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung; kompensatorische Maßnahmen im Rahmen der vorhandenen Personalressourcen</p>	<p>Umsetzung des Rechts auf die Möglichkeit den eigenen Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen Recht von Menschen auf gerechte und günstige Arbeitsbedingungen</p>				X

Geschäftsbereich:	APH Stadt Wuppertal	Orgaziffer:		Seite:		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:		Berichtsjahr:	2018 / 19			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Maßnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
Teilhabe und Partizipation	Bewohnerbezogen: regelmäßig tagende Bewohnerräte auch Öffnung für Angehörige, Einbeziehung bei der Bewohner/innen in der Pflege und Betreuungsplanung, Auswahl der Mahlzeiten, regelmäßige Bewohnerbefragungen, Angehörigenbefragungen	Umsetzung von individuellen Bedürfnissen, selbstbestimmte Lebensführung, Wahrung Intim- und Privatsphäre				x

Teilhabe und Partizipation	Bewohnerbezogen: Mobilität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben innerhalb und außerhalb des Hauses, Ehrenamtlerwesen, kulturelle Veranstaltungen mit Einbezug der Angehörigen,... jedes Haus hat ein behindertengerechtes Auto für Freizeitfahrten und individuelle Fahrten	Erhalt von Mobilität, Teilhabe, selbstbestimmte Lebensführung				x
Teilhabe und Partizipation	Mitarbeiterbezogen: Alle Konzepte werden in multiprofessionellen Gremien erarbeitet und evaluiert. Z.B. Arbeitskreis Gewaltprävention, Befragungen z.B. Aachener Modell, verpflichtende Fortbildungen für alle MA, alle Konzepte werden ebenso in jedem Team vorgestellt und diskutiert	lebendige Konzepte und deren Umsetzung, Routinen überprüfen, neue Handlungsstrategien entwickeln		x		x
Schutz der Unversehrtheit der Person	Bewohnerbezogen: Konzepte zu Freiheitsentzug, Selbstbestimmung,... Handlungsanweisungen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen, konkrete Standards zu Pflege und Betreuung: bedürfnisorientierte Pflege vor bedarfsgerechter Versorgung	Sicherheit, Zufriedenheit gewähren, soziale Integration sichern		x	x	
Schutz der Unversehrtheit der Person	Mitarbeiterbezogen: Arbeitskreis Gewaltprävention, Befragungen z.B. Aachener Modell, verpflichtende Fortbildungstage, konkrete Umsetzung von Maßnahmen (z.B. Schwesternruf,...)	Reduzierung von Gewalt, Aggression, positive Teamentwicklung begleiten, Erhalt der Gesundheit, der Zufriedenheit, Erhalt des Personals		x		x

Inklusion, gesellschaftliche Integration allgemein	Bewohnerbezogen: Multikulturelle Veranstaltungen entsprechend dem Bewohnerklientel, Einbeziehung von Ehrenamtlichen Helfer/innen, Gruppierungen, Kirchen,... mit entsprechenden Kompetenzen, Förderung der Kommunikation im Haus und Wohnbereich soweit individuell gewünscht	Austausch und Kommunikation in der Einrichtung		x		x
Kultursensible Pflege	Bewohnerbezogen: Konzept Kultursensible Pflege und Betreuung mit Evaluation und ständigem Austausch in den Teams, individuelle ggf. kulturspezifische Sterbebegleitung	Wahrung der Individualität und Ausübung der Religiosität und Spiritualität		x		x
Inklusion, gesellschaftliche Integration allgemein	Mitarbeiterbezogen: Teamorientierte Personalentwicklung unter Berücksichtigung der Mitarbeiterkompetenzen, Einbezug der vorhandene kulturellen Kompetenzen in die tägliche Arbeit, Unterstützung der MA in Einzelfällen, z.B. Berufs Anerkennungen, Familiennachzug,... gezielt (Schüler) Praktikant/innen, Azubis aus verschiedenen Kulturen	Integration der MA im jeweiligen Haus, in der Gesellschaft unterstützen		x		x
Interkulturelle Kompetenzen	Mitarbeiterbezogen: Sprachbarrieren abbauen, Transfer von Informationen über kulturelle Besonderheiten,	Kompetenzen der MA fördern, unterstützen, Teamentwicklung fördern		x		x

Geschäftsbereich:		Orgaziffer:	865. 0103	Seite:	1	
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:		Jobcenter	Berichtsjahr:	2019		
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
Adressatengerechte, verständliche Sprache in allen Kommunikations-- medien	Alle neuen Veröffentlichungen werden unabhängig vom Medium auf die Verwendung adressatengerechter Sprache geprüft	Durch Abbau von Sprachbarrieren wird das Angebot allen Bevölkerungs-gruppen zugänglich gemacht		X		Mit dem Ziel dauerhafter Verankerung in der Angebotsstruktur

<p>Adressatengerechte Sprache im Internetauftritt</p>	<p>Bei der Neugestaltung des Internetauftritts im Juli 2018 wurde der Aspekt der adressatengerechten Sprache bereits berücksichtigt. Alle aktualisierten Inhalte werden nach denselben Regeln erstellt</p>	<p>Die Internetpräsenz (IP) ist mittlerweile das wichtigste Medium zur Gewinnung von Informationen. Weil der erste Kontakt in der Regel über die IP aufgenommen wird, müssen die wichtigen strategischen Themen dort glaubwürdig präsentiert werden</p>		<p>X</p>		<p>Mit dem Ziel dauerhafter Verankerung in der Angebotsstruktur</p>
<p>Adressatengerechte Sprache als fachlich übergreifende Querschnittsaufgabe</p>	<p>Multiplikatoren*innen aller Vorstands- und Fachbereiche, die häufig Texte verfassen, besuchen gemeinsam eine zweistufige Fortbildung, die in der ersten Stufe theoretische Inhalte vermittelt und in der zweiten Stufe praktische Übungen enthält (Die fünf häufigsten Texte an Kunden*innen werden gemeinsam in einfache Sprache umgewandelt) Ziel: Bescheid durch ein Vorblatt in einfacher Sprache erklären, nicht ersetzen</p>	<p>Perspektivwechsel vornehmen und den Blick der Kunden*innen verstehen. Die Beispiele zeigen, dass es möglich ist, komplexe Sachverhalte einfach zu formulieren.</p>		<p>X</p>		<p>Mit dem Ziel dauerhafter Verankerung in der Angebotsstruktur</p>
<p>Barrierefreiheit in der Wegweisung</p>	<p>Im Rahmen der Weiterentwicklung der Unternehmenskommunikation erarbeitet ein Projektteam ein barrierearmes Orientierungssystem, das zunächst als Pilot den größten Gebäudekomplex beleuchtet und perspektivisch mit seinen Regeln für alle anderen Gebäude angepasst werden kann.</p>	<p>Orientierungssystem als wichtigen Teil der Unternehmenskommunikation gestalten und Autonomie der Kunden*innen durch barrierearmen Zugang zu Dienstleistungen stärken.</p>		<p>X</p>		<p>Mit dem Ziel dauerhafter Verankerung</p>

<p>Gesundheit als Querschnittsthema verankern und mit Beteiligungskultur verbinden</p>	<p>Der Gesundheitsbeauftragte des Jobcenters ist Ansprechpartner für Kunden*innen und Mitarbeiter*innen gleichermaßen und stellt durch Teilnahme an Besprechungen/ Gremien und anderen Kommunikationsformaten sicher, dass das Thema im Fokus bleibt und die Adressaten bei der Angebotsstruktur berücksichtigt werden.</p>	<p>Das Thema Gesundheit (Stärkung, Erhaltung, Wiederherstellung) ist ein wichtiges geschäftspolitisches Querschnittsthema, das sich an Lebensphasen orientiert und ausdrücklich auf das Erkennen von Potentialen gerichtet ist. Ziel ist es, die bestehenden Angebote adressatengerecht zugänglich zu machen.</p>		<p>X</p>	<p>X</p>	
<p>Fortsetzung: Gesundheit als Querschnittsthema verankern und mit Beteiligungskultur verbinden</p>		<p>Beispiel einer Maßnahme: niedrigschwelliges Bewegungsangebot der AWO für Bewohner*innen der Nordstadt auf der Trasse. Dem Angebot ging eine Befragung der potentiellen Kunden*innen zu ihren Wünschen und Bedürfnissen beim Thema "Gesundheit/Bewegung" voraus. Die Ergebnisse der Befragung bildeten die Basis für das Angebotskonzept.</p>				

Alle Angebote des SGB II allen Kunden*innen zugänglich machen	Maßnahmenportfolio und Beratungsangebot gelten für alle Kunden*innen. Sofern Kunden*innen. Für Kunden*innen mit SB-Eigenschaft oder einer Gleichstellung gelten besondere rechtliche Rahmen. Zur Sicherung von Teilhabechancen berät ein spezialisiertes Team diese Kunden*innen. (Besondere Hilfsmittel, Gebärdendolmetscher, Sprachmittler, Netzwerkkontakte)	Teilhabechancen erhöhen und besondere Hilfen dort anbieten, wo sie erforderlich sind.				X dauerhaftes Angebot
---	---	---	--	--	--	-----------------------

Geschäftsbereich Kultur und Sport, Sicherheit und Ordnung

Der Geschäftsbereich vereint die Themen Sport, Musische Bildung und musikalische Früherziehung, sichert den Zugang zu Informationen, umfasst viele öffentlich zugängliche Einrichtungen der kulturellen Bildung, als auch den Bereich der Sicherheit und Ordnung. Seit nunmehr 2 Jahren sind ebenfalls die Aufgaben des Meldewesens und das Standesamt Teil des Geschäftsbereichs.

Geschäftsbereich:	GB 2.2	Orgaziffer:	209.1	Seite:	1
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	209	Berichtsjahr:	2019		
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal					
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung	
Modernisierung Sportplatz Grundstr.	Umbau in Kunstrasenplatz/Kunststoffnebenanlagen mit neuem Sportplatzhaus Planung/Realisierung Hochbau GMW; Freisportanlagen R 103	Modernisierung der Sportanlage mit neuem Sportplatzhaus (Umkleiden für Behinderte nutzbar und Behinderten-WC)		kurz	
Modernisierung Sportplatz Schönebeck	Umbau in Kunstrasenbelag (Groß- u.Kleinspielfeld) und Neubau Leichtbauhalle mit neuem Sportplatzhaus Planung/Realisierung durch 209	Modernisierung der Sportanlage mit neuem Sportplatzhaus (Umkleiden für Behinderte nutzbar und Behinderten-WC)		kurz	

Neubau Sport-/Turnhalle Nevigeser Str.	Bau von vier Halleneinheiten; erreichbar von Nevigeser Str. mit Aufzug	Deckung Schulsportbedarf Gesamtschule Uellendahl und GS Kruppstr. Bessere Erreichbarkeit der Hallen durch Aufzug an der Nevigeser Str.		mittel	
Einbau div. Behinderten-WCs	z.B. Stadion, Turnhallen Johannisberg und Schluchtstr.	Verbesserte Nutzbarkeit für Behinderte		umgesetzt	
Umbau Schwimmsportleistungszentrum	Entfernung aller Stufen im Beckenumbereich	Verbesserte Nutzbarkeit für Behinderte		umgesetzt	
Sanierung GHB Cronenberg	Erneuerung incl. einer Vergrößerung der Behinderten Dusche/WC	Verbesserte Nutzbarkeit für Behinderte		mittel	

Geschäftsbereich:	2.2.	Orgaziffer:	212	Seite:		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	Bergische Musikschule	Berichtsjahr:	2019			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
Projekt SingPause	SingProjekt in Grundschulen	Für alle Maßnahmen: Teilhabegerechtigkeit gemäß der "Potsdamer Erklärung" des Verband deutscher Musikschulen (VdM 2014) schaffen. Demnach jedem Menschen, die Möglichkeit geben an Musik teilzuhaben – durch diskriminierungsfreie, auch aufsuchende Angebote, durch weitgehende Selbstbestimmung				
Inklusive Früherziehung	Gruppen in denen beh. Kinder inkludiert sind					
Veeh-Harfenunterricht für beh. Kinder	Jeki-Unterricht speziell f. Förderkinder					
Instrumentalunterricht, Kinder- und Erwachsenenchor	beh. Menschen können grundsätzlich betreut werden					
Tanz-Chor 60+	Tanz/Singprojekt f. Senioren					
Tanzimprovisation	Tanzprojekt f. Senioren					
Kurse in Demenzgruppen	Musikangebot für alte Menschen mit degenerativer Erkrankung					

Kurse in Altenheimen	Musikangebot für alte Menschen, die teils an degenerativen Erkrankungen leiden	jedes Einzelnen sowie eine äußere und innere Barrierefreiheit. Vielfalt und Heterogenität als Chance erkennen und nutzen und dabei den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt stellen.				
Trommelwirbelensemble, Ensemble "Diversity", RockBand, SchlagArt	Ensembles mit behinderten und nicht behinderten Menschen					
Kita und Musikschule	Alle Kinder der teilnehmenden Kitas werden unterrichtet					
Kooperation mit Förderschule (geistige Entwicklung)	Instrumentalunterricht für Kinder/ Jugendliche mit geistiger Beeinträchtigung			x		
Kooperation mit GS mit Schwerpunkt Inklusion	inklusives Instrumentalspiel mit Kindern im Grundschulalter			x		
JEKISS, JeKits	Musikprojekte in Grundschule					

Geschäftsbereich:	GB 2.2	Orgaziffer:	213.1	Seite:		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	Historisches Zentrum	Berichtsjahr:	2019			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
Dauerausstellung Museum für Frühindustrialisierung	Einrichtung einer neuen Dauerausstellung im Museum für Frühindustrialisierung in Zusammenarbeit mit beauftragten Museumsgestaltern	Orientierung am Leitfaden des DMB - Das inklusive Museum; Erlangen eines Testats der Beauftragen für Inklusion der Stadt Wuppertal	geplant		Eröffnung 11/2020	

Geschäftsbereich:	GB 2.2	Orgaziffer:	SB 215	Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	Der grüne Zoo Wuppertal	Berichtsjahr:	2018/2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Zugänglichkeit sicherstellen	Neuorganisation der Beschilderung, Erweiterung der Informationswiedergabe durch mehrere Sprachen und Piktogramme	Teilnahme am kulturellen Leben ermöglichen	X			X	
	barrierefreie Gestaltung des Internetauftritts	Teilnahme am kulturellen Leben ermöglichen	X		X		
	In Kooperation mit einem sozialen Träger (GESA) werden Trittstufen gebaut um kleinwüchsigen Menschen und Kindern Einblicke in höher gelegene Gehege etc zu ermöglichen	Teilhabe ermöglichen		X			

	E-Scooter ermöglichen die selbstständige Erkundung des Zoos; der Zoo prüft ob er in Kooperation mit einem Hilfsmittel-Anbieter den Besucherinnen und Besuchern mit Mobilitätseinschränkungen diese zur Nutzung zur Verfügung stellen kann	Selbständige Lebensführung und Teilhabesicherstellen			X	
	Besucherinnen und Besucher mit Mobilitätseinschränkungen (ohne Rollstuhl) können Rundfahrten mit dem Zoo E-Mobil buchen	Teilhabe ermöglichen		X		
Nachteilsausgleiche	Begleitpersonen erhalten freie Eintritt (Voraussetzung :Schwerbehindertenausweis und Merkzeichen B oder H); darüber hinaus soll weiteren Zielgruppen der Eintritt ermöglicht werden durch eine "Zahl was Du kannst" Aktion, bei der die Besucherinnen und Besucher den Eintrittspreis selber wählen können; Besitzerinnen und Besitzer des Wuppertal Passes erhalten Ermäßigungen	Teilhabe ermöglichen		X		

<p>Umweltbildung, Begegnung und Teilhabe für Alle</p>	<p>"Dreamnight" - eine Veranstaltung für Kinder mit und ohne Behinderung, die Zooschule organisiert dies gemeinsam mit den Tierpflegern, Inhalte werden besonders aufbereitet. Mit der "Wupperdüne" wurde ein Angebot geschaffen an dem Kinder mit und ohne Behinderung gleichberechtigt teilhaben können. Auch der neu gebaute Wasserspielplatz wurde so umgesetzt das er für ein gemeinsames Spiel geeignet ist. Das Kinderhospiz Burgholz erfüllt schwer erkrankten Kindern besondere Wünsche - hier ist der Zoo Kooperationspartner. Kindern wird die direkte Begegnung mit Tieren (z.B. mit Elefanten) ermöglicht</p>	<p>Teilhabe ermöglichen</p>				
<p>Arbeit und Beschäftigung</p>	<p>Mit der Gastronomie Okawango ist bewusst ein inklusiver Betrieb ausgewählt worden. Das Konzept geht auf! Darüber hinaus werden betriebsintegrierte Arbeitsplätze angeboten (derzeit in der Gärtnerei). Im Berichtszeitraum konnte ein BIAP in eine Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt (Zooverein) überführt werden.</p>	<p>Recht auf Arbeit und Beschäftigung verwirklichen Recht auf eine Beschäftigung auf dem 1. Arbeitsmarkt umsetzen</p>		<p>X</p>		

Geschäftsbereich:	GB 2.2	Orgaziffer:	216	Seite:	1	
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	SB 216 von der Heydt-Museum	Berichtsjahr:	2019			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
Führungen für Demenzkranke	Speziell zugeschnittenes Angebot	Teilhabe von Demenzkranken am kulturellen Leben		x	x	x
Führungen für Förderschulen	Speziell zugeschnittenes Angebot	Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung am kulturellen Leben		x	x	x

Einrichtung eines betriebs-integrierten Arbeitsplatzes		Menschen mit Behinderung sollen auf den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden		x		
--	--	--	--	---	--	--

Geschäftsbereich:	2.2	Orgaziffer:	304	Seite:	1	
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	304.6	Berichtsjahr:	2019			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
Notruf-App	Deutschlandweit wird zurzeit eine App für Smartphones entwickelt, die insbesondere Hör- und Sprachgeschädigten den barrierefreien Zugang zum Notruf 112 ermöglichen soll. Damit wird zukünftig auch das Notruffax abgelöst.	Barrierefreier Zugang zum Notruf 112	entfällt	x		

Geschäftsbereich 4 Zentrale Dienstleistungen

Der Geschäftsbereich umfasst den Bereich Finanzen (inkl. der städtischen Gesellschaften), das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung, das Haupt- und Personalamt, den Stadtbetrieb Servicecenter und Internet, die Europaförderung, das Betriebliche Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit sowie die Zentrale Revision.

Das Ressort 401 (Zentrales Fördermanagement); das Amt 402 (Informationstechnik und Digitalisierung) und das Ressort 403 (Finanzen) haben Fehlanzeige gemeldet, da die Umsetzung der Vorgaben der UN Behindertenrechtskonvention nicht in ihre Zuständigkeit fallen.

Geschäftsbereich:	GB 4	Orgaziffer:	400.4	Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	EUROPA Förderung	Berichtsjahr:	2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Erweiterung der Infobox auf der Internetseite der EUROPA Förderung: Fördermöglichkeiten für Inklusionsprojekte	Die Infobox enthält ESF Programme und Stiftungen, die sich auf die Umsetzung der Inklusionsziele beziehen. Eine Vorlesefunktion konnte bislang nicht realisiert werden, sollte aber weiter angestrebt werden.	Erhöhung der Förderung				X	
Erasmus+ Berufspraktikum steht auch Menschen mit einer Behinderung offen	Das Förderprogramm fördert bei Bedarf zusätzlich zur Standardfinanzierung eine Begleitperson	Beteiligung von Menschen mit Behinderung am Erasmus+ Mobilitäten				X	

Geschäftsbereich:	Zentrale Dienstleistungen GB 4	Orgaziffer:	402	Seite:		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	Amt für Informationstechnik und Digitalisierung	Berichtsjahr:	2019			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
	Ausstattung mit inklusionsgerechter Technik	Inklusionsgerechte Arbeitsplatzausstattung bei Bedarf inklusionsgerechter Hardware (z.B. spezielle Bildschirme, Mäuse, Tastaturen) - laufend	nein			

	Digitalisierung der Verwaltungsprozesse	Alle Verwaltungsabläufe sollen den Bürgerinnen und Bürgern digital zur Verfügung gestellt werden, persönliche Vorsprachen erübrigen sich dadurch. Die Federführung für die sukzessive operative Umsetzung liegt bei 402.	nein	x	x	x
--	---	--	------	---	---	---

Geschäftsbereich: 4		Projekt: Relaunch Homepage www.wuppertal.de					
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal in 2015							
			Ziele der Massnahme		Status		
Orga.-Ziffer	Titel der Maßnahme	Beschreibung	Sind Inklusiv ausgerichtet	Fördern Inklusion	In Vorbereitung	laufend	abgeschlossen
404 und 402.24	Relaunch der Homepage wuppertal.de	Bei der Überarbeitung von Design und Funktionalität der Homepage wuppertal.de (Go-live war Ende Juni 2018) wurde auf Barrierefreiheit (Kontraste, Schrift, Funktionen, Bildbeschreibungstexte, responsives Design, übersichtliche, reduzierte Startseite etc.) geachtet. Die Inklusionsbeauftragte war eingebunden. Der Beirat für Menschen mit Behinderungen erhielt eine Preview.	x	x			x

404	Gebärdendolmetscher*innen bei Mitarbeiterforum	Bei der jährlich stattfindenden internen Veranstaltung für Beschäftigte der Stadt Wuppertal werden regelmäßig Gebärdendolmetscher*innen für die hörbehinderten Kolleg*innen zur Verfügung gestellt.	x	x		x	
-----	--	---	---	---	--	---	--

Geschäftsbereich:	GB 4	Orgaziffer:	404.5	Seite:	1		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	404	Berichtsjahr:	2018/2019				
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal							
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m.d.Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung			
				kurz	mittel	lang	
Einstellung von Auszubildenden	Ausführliche Anamnese mit entsprechender Berücksichtigung bei den Testverfahren	Chancengleichheit der Bewerber*innen herstellen		x			
Einstellung von Auszubildenden	Einstellung nach Befähigung, Eignung und Leistung, daher auch Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung	Chancengleichheit der Bewerber*innen herstellen		x			

Geschäftsbereich:	Zentrale Dienstleistungen	Orgaziffer:	405	Seite:		
Ressort/Stadtbetrieb/Amt:	Stadtbetrieb ServiceCenter und Straßenverkehrsamt	Berichtsjahr:	2019			
Umsetzung der Vorgaben der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung für Wuppertal						
Titel der Maßnahme	Beschreibung	Ziele der Massnahme	Abstimmung m. d. Beirat d. Menschen m. Behinderung	Zeitraum der Umsetzung		
				kurz	mittel	lang
barrierefreier Zugang für Bürger*innen	das Straßenverkehrsamt ist vollumfänglich barrierefrei zu erreichen. Die technische Infrastruktur z.B. Terminal zur Passbilderstellung ist motorisch höhenverstellbar	ungehinderter Zugang gem. Artikel 9 UN Konvention				

barrierefreier Arbeitsplatz	im BSC sind alle Einrichtungen barrierefrei eingerichtet, um das BSC mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, wurden an der Bushaltestelle die Randsteine abgesenkt. Zur Verbindung vom Bahnhof zum BSC wurde die Ampelanlage behindertengerecht ausgestattet. Auf dem Gelände wurde ein geförderter Mitarbeiterparkplatz eingerichtet.	Barrierefreier Zugang gemäß Artikel 27				
freier Zugang zu Beschäftigung	im BSC sind Menschen mit verschiedensten Behinderungen und Beeinträchtigungen beschäftigt	freier Beschäftigungszugang gemäß Artikel 27				
freier Zugang zu Informationen	alle Informationen des BSC sind über das Gebärdentelefon der 115 zu erhalten, die Informationen im Internet der Stadt sind barrierefrei	Artikel 21				
barrierefreie Arbeitsplätze im SVA	Einrichtung barrierefreier Arbeitsplätze	mit 404 im Gespräch/ Einrichtung höhenverstellbarer Tische im Rahmen BGM		x		

Impressum

Sozialamt

Inklusionsbüro/ Inklusionsbeauftragte

Fr. Sandra Heinen

Neumarkt 10

42103 Wuppertal

Tel: 0202 – 5632451

E-Mail: sandra.heinen@stadt.wuppertal.de

Stand: September 2019

